Gemeinsam für unser

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Naturschutzgebiet Wacholderheide Obersiebenbrunn

Gebietssteckbrief

Erstellt im Rahmen des Projektes *Handlungsleitfaden & Erhaltungsmaßnahmen im Europaschutzgebiet „Pannonische Sanddünen*

Tobias Schernhammer, MSc

Wien, 31.01.2023

Projekt zur Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich.

VINCA
science for a living world

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Inhalt des Steckbriefes

1. Ausgangslage & Zielformulierung 3

2. Bisheriges Management 4

3. Ist-Zustandsanalyse und Handlungsbedarf 4

4. Zielsetzung & Maßnahmenplan ab 2023 5

5. Monitoring zur Erfolgskontrolle 8

5.1. Vegetationsmonitoring 8
5.2. Erfassung der Zielart Späte Feder-Nelke (*Dianthus serotinus*) 15
5.3. Erfassung der Zielart Gewöhnlich-Filzkraut (*Filago vulgaris*) 15
5.4. Erfassung Artenspektrum der Heuschrecken und Fangschrecken 15
5.5. Erhebung zum Rostbindigen Samtfalter (*Arethusana arethusa*) 16
5.6. Sonstige zoologische Daten und Beifunde 16

6. Zusammenfassung 17

7. Literatur 18

1. Ausgangslage & Zielformulierung

Das Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“ besteht seit 1979, umfasst ca. 36 Hektar und erstreckt sich über die Grundstücke 465/1, 465/3, 465/4, 465/5 in der KG 6217 Obersiebenbrunn.

Auf Grund der Charakteristik des überregional bedeutsamen Steppenlebensraumes mit einzigartiger Tier- und Pflanzenwelt sind die Entwicklung und der Erhalt der nach FFH-Richtlinie ausgewiesenen Lebensraumtypen der „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ (6240*) sowie der „Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und –rasen“ (5130) als oberste Leitziele im Schutzgebiet Wacholderheide Obersiebenbrunn anzusehen.

Infolge der Nutzungsaufgabe wurden diese bedeutsamen Trockenrasengesellschaften über viele Jahre hinweg nicht gepflegt, ehe im Rahmen des LIFE-Projektes „Pannonische Sanddünen“ (1998 - 2002) zahlreiche Maßnahmen, wie die Entfernung von Gehölzen und die Etablierung einer Beweidung, zur Wiederherstellung der Trockenrasen gesetzt wurden (Wiesbauer 2002). Eine aktuelle Bedrohung stellt die Einwanderung invasiver Baumarten wie *Ailanthus altissima* (Götterbaum) und *Robinia pseudacacia* (Robine) dar, die aus den umliegenden Forsten das Gebiet besiedeln.

Neben der Mahd ist die Beweidung in diesem Schutzgebiet als naturschutzfachlich adäquates und zugleich effektivstes und somit als zu bevorzugendes Instrument anzusehen. Die Einrichtung einer (Hut)weide ist jenes Ziel, welches historisch im Gebiet verankert ist (Abbildung 1) und den Fortbestand der gegenständlichen Lebensraumtypen gewährleistet.

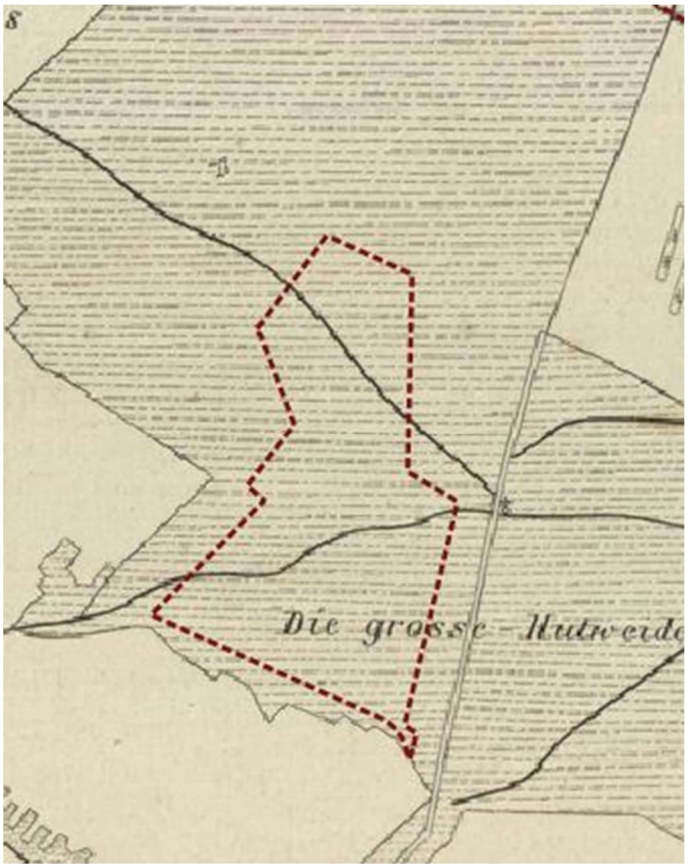

Abbildung 1: Die Ausdehnung der historischen Hutweiden werden durch schraffierte Bereiche dargestellt. Administrativkarte von Niederösterreich Blatt 44B (zwischen 1867 und 1882), Niederösterreichische Landesbibliothek, in rot überlagert: Grenzen des aktuellen Schutzgebietes

2. Bisheriges Management

Der bisherige Managementplan basiert auf Wiesbauer (2002), der eine zeitlich und räumlich gestaffelte Mahd und/oder Beweidung, Maßnahmen zur Unterbindung der Ausdehnung des Waldes, das Freistellen markanter Gehölze und das Schaffen offener Sandflächen als standortsadäquate Naturschutzmaßnahmen vorschlägt. Die gutachterliche Einschätzung durch Rötzer (2014) betont die Beweidung der Trocken- und Halbtrockenrasen mit höherer Besatzstärke (Tabelle 1).

Im Laufe der vergangenen ÖPUL-Förderperioden wurde über die Naturschutzmaßnahme ÖPUL-WF über weite Bereiche beweidet. Mit Stand 2022 ist diese Form der Bewirtschaftung mit Rindern und Ziegen aufrecht.

Tabelle 1: Bisherige Ziele und Maßnahmen für die Wacholderheide Obersiebenbrunn. Die Pflegekonzepte wurden anhand der Ziele von Wiesbauer (2002) angeordnet.

Pflegeplan LIFE (Wiesbauer 2002): Ziele	Pflegeplan LIFE (Wiesbauer 2002): Maßnahmen	Pflegekonzept Rötzer 2014 Maßnahmen
Unterbindung Ausdehnung des Waldes	Entfernen von Baumgruppen und Einzelbäumen um die Ausbreitung des Waldes und eine Eutrophierung zu unterbinden	Bestandsumwandlung des Waldes
Freistellen markanter Gehölze		
Erhöhen von Pionierstandorten und offenen Sandflächen	Schaffung von Pionierstandorten durch mechanisches Offenhalten kleiner Flächen mittels Bodenabtrag in mehrjährigen Abständen	
	Mechanische Lockerung der Trocken- und Halbtrockenrasen in Teilgebieten mit anschließendem Monitoring	
Behutsame Pflege der Trocken- und Halbtrockenrasen durch Mahd oder Beweidung	Extensive Beweidung des Gebietes durch Schafe (räumliche und zeitliche Staffelung)	Beweidung der Trocken- und Halbtrockenrasen mit höherer Besatzstärke

3. Ist-Zustandsanalyse und Handlungsbedarf

Folgende, bei Wiesbauer 2002 genannten, Ziele können zum aktuellen Zeitpunkt als erreicht angesehen werden:

- „Behutsame Pflege der Trocken- und Halbtrockenrasen“: Beweidung der Trocken- und Halbtrockenrasen

Handlungsbedarf besteht insbesondere hinsichtlich der Erreichung folgender Ziele:

- „Erhöhung von Pionierstandorten und offenen Sandflächen“: Das Angebot offener Sandstellen ist kaum ausgeprägt.

- „Unterbindung der Ausdehnung des Waldes“: Die Gefahr einer schleichenden Waldwerdung ist in einigen Bereichen weiterhin gegeben. Robinien sowie Götterbäume dringen in das Schutzgebiet ein und bilden dichte Bestände.
- „Freistellen markanter Gehölze“: Charakteristische Solitärgehölze wurden zwar freigestellt, es besteht dringender Bedarf hinsichtlich der weiteren Freistellung von Solitärgehölz oder Förderung in Form von Heisterzellen.

4. Zielsetzung & Maßnahmenplan ab 2023

Um die Lebensraumtypen der „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ (6240*) sowie der „Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und –rasen“ (5130) - als oberste Leitziele im Schutzgebiet Wacholderheide Obersiebenbrunn - auf Dauer nachhaltig zu sichern und zu entwickeln, bedarf es einer adäquaten, naturschutzkonformen Bewirtschaftung bzw. Pflege.

Für am zielführendsten ist die Beweidung einzustufen, da dadurch eine heterogene Vegetationsstruktur mit hohem Anteil an Offenboden als ideale Ausgangslage für Sandzeiger geschaffen wird. Der Erhalt des bestehenden Weidesystems und die Entwicklung zu einem von intensiv (>0,6 GV/ha/Jahr) bis sehr extensiv (<0,3 GV/ha/Jahr) beweideten Trockenrasen, der alle Stadien von offenem Sand bis hin zu fast geschlossener Vegetation umfasst, soll daher forciert werden. Ergänzende Maßnahmen zur Bekämpfung von Neophyten wie Robinie und Götterbaum unterstützen das Weidemanagement. Die Entwicklung von Arten, die der Gesundheit der Weidetiere abträglich sind (wie z.B. *Senecio jacobaea*/Jakobs-Greiskraut) ist zu beobachten und gegebenenfalls einzudämmen. Neben der Sicherung des wertvollen Offenlandes als vorrangiges Ziel besteht auch Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Waldbestände. Neben Erhalt und Entwicklung lückiger Kiefernwälder mit Wacholder soll die Entwicklung hin zu einer natürlichen Baumartenzusammensetzung mit einem entsprechenden Anteil an Tot- und Altholz und einem gut entwickelten Saumbereich unterstützt werden.

Um den naturschutzfachlichen Wert des Naturschutzgebietes „Wacholderheide Obersiebenbrunn“ nachhaltig zu sichern, bedarf es daher folgender Änderungen der Ziele (Tabelle 2) und Maßnahmen (Tabelle 3):

Tabelle 2: Beschreibung der Ziele für das Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“

Ziel	für:
Erhalt des bestehenden Weidesystem und Entwicklung zu einem von intensiv (>0,6 GV/ha/Jahr) bis sehr extensiv (<0,3 GV/ha/Jahr) beweideten Trockenrasen, der alle Stadien von offenem Sand bis hin zu fast geschlossener Vegetation umfasst.	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen (5130), Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*), Orchideen, *Helichrysum arenarium (*Sand-Strohblume)
Erhalt und Entwicklung von offenen bis lückigen Trockenrasen mit keinem bis geringem Gehölzbestand; Reduktion von *Bromus erectus* (Aufrechte Trespe) als dominante Grasart.	Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*), *Helichrysum arenarium* (Sand-Strohblume*)*
Erhalt und Entwicklung lückiger Kiefernwälder mit Wacholder mit einer maximalen Überschirmung von 30 bis 50% mit Entwicklung einer Waldweide in den Grenzen des bestehenden Forstes (Stand 2022)	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen (5130), *Caprimulgus europaeus* (Ziegenmelker), *Lullula arborea* (Heidelerche), *Upupa epops* (Wiedehopf)

Ziel	für:
Entwicklung (und Wiederherstellung) der potenziell natürlichen Waldvegetation mit ihrer typischen Baumartenzusammensetzung in der Ausdehnung des bestehenden Forstes (Stand 2022)	Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder (91I0*), Pannonische Wälder mit *Quercus petraea* und *Carpinus betulus* (91G0*), *Lucanus cervus* (Hirschkäfer), *Cerambyx cerdo* (Großer Eichenbock), *Bolbelasmus unicornis* (Vierzähnige Trüffelkäfer)
Entwicklung (und Erhaltung) von Totholzstrukturen und Altholz, insbesondere sehr alter Überhälter als Höhlenbäume	Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder (91I0*), Pannonische Wälder mit *Quercus petraea* und *Carpinus betulus* (91G0*), *Lucanus cervus* (Hirschkäfer), *Cerambyx cerdo* (Großer Eichenbock)
Erhalt und Entwicklung natürlicher Saumgesellschaften mit fließenden Übergängen zwischen Wald und Offenland	*Lacerta agilis* (Zauneidechse), *Lanius collurio* (Neuntöter)
Erhaltung und Entwicklung neophytenfreier Wiesenbestände	Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*), Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen (5130)
Entwicklung und Wiederherstellung neophytenfreier Waldbestände	Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder (91I0*), Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen (91G0*),

Für die Erreichung der definierten Ziele wird zukünftig folgendes Maßnahmenpaket für die Offenlandflächen im Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“ vorgeschlagen, welches teilweise geeignet ist, im Rahmen der Naturschutzmaßnahme des landwirtschaftlichen Förderprogramms ÖPUL umgesetzt zu werden:

Tabelle 3: Maßnahmenvorschläge für das Offenland im Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“

Maßnahmen	Dauer	Fläche
Beweidung zwischen Februar und November auf der gesamten Fläche mit Rindern und Ziegen optional Eseln und Schafen oder Pferden (Arzneimittelfreie und Entwurmungsmittel-freie Tiere). Unterteilung in Schläge mit jeweils angepasster GVE zwischen 1 GVE/ha/Jahr und 0,5 GVE/ha/Jahr	jährlich	Gesamte Fläche
Erhalt von abgestorbenen Kiefern als wichtige Habitatelemente	Bei Absterben von Kiefern	Gesamte Fläche
Förderung von Solitärgehölz (Eichen) durch Heisterzellen, Freistellen von Wacholder	Bei Bedarf	Gesamte Fläche
Entfernung von Robinien und Götterbaum sowie Seidenpflanze aus den offenen Bereichen durch händische Entfernung	Jährlich	Gesamte Fläche
Monitoring (Jakobs-Greiskraut, Neophyten, Offenboden, Vegetationsmonitoring)	Alle zwei Jahre	Gesamte Fläche

1. Aufgrund der Heterogenität der Flächen, der engen Verzahnung von solitären Gehölzen, Gebüschgruppen und Offenland wird die Beweidung als alternativlos angesehen. In den vergangenen Jahren wurde jede Teilfläche (Nord und Süd) des Offenlandes ab April in zwei Durchgängen, mit Rindern und Ziegen, bestoßen. Um auch die aufkommenden Gehölze wie Robinie und Götterbaum nachhaltig zu verbeißen, wird empfohlen, die Beweidung zu intensivieren, entweder in Form eines zusätzlichen Weidedurchganges oder/und durch die Erhöhung der Besatzdichte. Die Beweidung sollte als Hutweide zwischen 1 GVE/ha/Jahr und 0,5 GVE/ha/Jahr weitergeführt werden. Gerade die Ziegen könnten im Besatz aktuell sogar erhöht werden.
2. Die prophylaktische Entwurmung der Weidetiere vor Auftrieb auf die Flächen sollte weiterhin unterlassen werden. Entwurmungsmittel (Anthelminthika) führen zu massiven negativen Auswirkungen auf die lokale Insektenpopulation.
3. Tot- und Altholz sollten auf der Fläche verbleiben um einerseits zur Verbesserung des Wasserrückhaltes und andererseits zur Förderung von xylobionten Tier- und Pilzarten beizutragen.
4. Im Unterwuchs von zusammenbrechenden Kiefern-Beständen sollten Eichen als zukünftige Solitärbäume gefördert und die sich stark ausbreitende Robinie (*Robinia pseudacacia*) zurückgedrängt werden. Wacholder werden aktuelle von Berberitze und Liguster überwachsen und sollten wieder freigestellt werden.
5. Robinie und Götterbaum dringen, ausgehend von den umliegenden Forsten, in die offenen Bereiche ein. Ergänzend zu einer Beweidungs-Intensivierung werden gezielte Bekämpfungsmaßnahmen durch Aushacken. Gegen Götterbaum ist auch die Behandlung mit *Ailantex* anzuraten.
6. Um den Erfolg der Maßnahmen zu überwachen und zeitnah lenkend eingreifen zu können wird ein Vegetations-Monitoring empfohlen. Das Monitoring soll ein Jahr nach Maßnahmenstart erfolgen und dann in weiterer Folge auf drei bzw. vier Jahre ausgeweitet werden

Für die Erreichung der definierten Ziele für die Waldlebensräume im Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“ werden für die Zukunft folgende Maßnahmenpaket vorgeschlagen:

Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge für den Wald im Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“

Maßnahmen	Dauer	Fläche
Entwicklung einer Waldweide im Bereich der dichten Kiefern- und Robinienforste vorzugsweise mit Rindern und Ziegen, Verzahnung bestehender Offenlandbereiche in den bestehenden Forst. Auflichtung des Waldes auf mindestens 30% Überschirmung	Jährlich	Bereich zwischen den beiden offenen Teilflächen
Bestandsumwandlung von Robinienforst zu Eichen-Mischwald	Einmalig	Gesamter bestehender Waldbereich
Freistellen von Wacholder im Bereich des bestehenden Waldes	Einmalig	Gesamter bestehender Waldbereich
Förderung von Eichen im Bereich des bestehenden Waldes sowie Erhalt von stehendem Totholz.	Jährlich	Gesamter bestehender Waldbereich

1. Um die Übergänge zwischen Offenland und Wald weiter auszuweiten, sowie entsprechende Keimbedingungen für Eichen (*Quercus sp*.) und anderen Edellaubholzarten zu fördern, wird eine Waldbeweidung empfohlen. Diese könnte sich am ehesten in einem Bereich zwischen den beiden Offenland-Bereichen verwirklichen lassen.
2. Die Bestandsumwandlung des Robinien-Götterbaumforst in einen entsprechenden Eichen-Mischwald ist für den nachhaltigen Fortbestand der Wacholderheide Obersiebenbrunn zwingend erforderlich da anderenfalls die invasiven Gehölzarten unentwegt in das Offenland einwandern. Dazu bedarf es einer Abstimmung mit der Forstbehörde und dem Grundeigentümer.
3. Freistellen von Wacholderbüschen zur Förderung der natürlichen Verjüngung ist erforderlich.
4. Die Naturverjüngung von Eichen sollte, insbesondere durch gezieltes Entfernen von konkurrierenden Neophytenbeständen, gefördert werden.
5. Tot- und Altholz sollten auf der Fläche verbleiben, um einerseits zur Verbesserung des Wasserrückhaltes und andererseits zur Förderung von xylobionten Tier- und Pilzarten beizutragen.

5. Monitoring zur Erfolgskontrolle

Wie im vorigen Kapitel nahegelegt, soll mit der Neuausrichtung bzw. Formulierung zukünftiger Erhaltungsmaßnahmen eine fachliche Überprüfung des Maßnahmenerfolges im Rahmen eines begleitenden Monitorings vorgesehen werden. Der erste Durchgang dazu erfolgte im Jahr 2022. Es wurden Erhebungen zu relevanten Prüfobjekten für eine Erfolgskontrolle durchgeführt, deren Ergebnisse im Folgenden dargestellt werden. Es handelt sich dabei um die *baseline* zur Erstbeurteilung des Ist-Zustandes (siehe Kapitel 3) sowie für zukünftige Evaluierungsdurchgänge, die auf Wiederholbarkeit und Vergleichbarkeit der Daten in Zeitreihen ausgerichtet ist. Die methodische Herangehensweise folgt dem für die gegenständlichen Gebiete ausgearbeiteten Erfolgskontrollenkonzept (Rötzer 2018).

Darin wurde für das Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“ die Einrichtung von drei Dauerbeobachtungsflächen zur Vegetationsentwicklung sowie die Erhebung zu aussagekräftigen Prüfobjekten wie *Dianthus serotinus* (Späte Feder-Nelke), *Filago vulgaris* (Gewöhnlich-Filzkraut), *Arethusana arethusa* (Rostbindiger Samtfalter) und die Artengarnitur der Heuschrecken festgelegt. Die Beobachtung der Entwicklung des invasiven Neophyten (Götterbaum, Robinie) ist ebenso Bestandteil eines Monitorings.

5.1. Vegetationsmonitoring

Die Vegetationsaufnahmen wurden am 7.9.2022 von V.I.N.C.A durchgeführt. Die Lage der Aufnahmeflächen wurde so gewählt, dass sie einerseits repräsentativ für das Schutzgebiet sind und andererseits Veränderungen durch das Management gut aufzeigen können. Die Methode richtet sich nach den Vorgaben der „Erfolgskontrolle von Erhaltungsmaßnahem in Schutzgebieten“ (Rötzer 2018). (siehe Tabelle 5, Abbildung 2 bis Abbildung 7).

- Monitoringfläche 1 wurde in einen mit Gehölzaufkommen (Krautschicht) verbrachten Bereich eingerichtet.

- Monitoringfläche 2 wurde in einem lückigen, Gräser dominierten, Bereich mit Vorkommen des Ohrlöffel-Leimkraut eingerichtet.
- Monitoringfläche 3 wurde in einem Bereich mit hohem Offenbodenanteil und innerhalb des Hauptvorkommens des Gewöhnlichen-Filzkrauts eingerichtet.

*Tabelle 5: Vegetationsaufnahmen aus den acht Monitoringflächen (1-3) im NSG Wacholderheide Obersiebenbrunn (KS= Krautschicht) Die Erfassung der Deckung der einzelnen Pflanzen richtet sich nach der LONDO-Skala (*1= <1%, 2* 1-3%, 4* 3-5%, 1 = 5-15%, 2= 15-25%, 3 =25-35%, 4= 35-45%, 5= 45-55%, 6=55-65%, 7= 65-75%, 8=75-85%, 9=85-95%, 10= 95-100%)*

Dauerbeobachtungsfläche		1	2	3
Datum (Tag.Monat.Jahr)		07.09.2022	07.09.2022	07.09.2022
Deckung gesamt (%)		75	75	70
Deckung Moosschicht(%)		0	15 %, 1 cm	6 %, 1 cm
Deckung Streu (%)		80	55	15
Anmerkung		verbracht, Gehölzaufwuchs vorhanden (in Krautschicht), derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 2 %; Krautschicht – Obergräser: 6 %, 40 cm; Krautschicht – Mittelgräser: 60 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 30 %, 5 cm	Lückiger Bereich, derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 15 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 25 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 40 %, 5 cm	Lückiger Bereich, Offenbodenreich, im Bereich des Hauptvorkommens von *Filago vulgaris* (dichter Bestand innerhalb des Vorkommensbereichs), derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 20 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 35 %, 40 cm; Krautschicht – Untergräser: 35 %, 5 cm
Artenanzahl		20	15	25
Ailanthus altissima	KS	*4		
Asperula cynanchica	KS		*1	
Avenula pratensis	KS		*1	
Berberis vulgaris	KS			*2
Bothriochloa ischaemum	KS		1	
Bromus erectus	KS	5	3	1
Calamagrostis epigejos	KS	*2		
Carex humilis	KS		*4	
Carex liparocarpos	KS	*2	*2	*1
Centaurea stoebe	KS	*1		*1
Dianthus pontederae	KS			*1
Dorycnium germanicum	KS	*2	2	
Echium vulgare	KS			*1
Festuca rupicola	KS	1	1	*1
Festuca valesiaca	KS		1	2

Dauerbeobachtungsfläche		1	2	3
Datum (Tag.Monat.Jahr)		07.09.2022	07.09.2022	07.09.2022
Deckung gesamt (%)		75	75	70
Deckung Moosschicht(%)		0	15 %, 1 cm	6 %, 1 cm
Deckung Streu (%)		80	55	15
Anmerkung		verbracht, Gehölzaufwuchs vorhanden (in Krautschicht), derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 2 %; Krautschicht – Obergräser: 6 %, 40 cm; Krautschicht – Mittelgräser: 60 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 30 %, 5 cm	Lückiger Bereich, derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 15 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 25 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 40 %, 5 cm	Lückiger Bereich, Offenbodenreich, im Bereich des Hauptvorkommens von *Filago vulgaris* (dichter Bestand innerhalb des Vorkommensbereichs), derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 20 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 35 %, 40 cm; Krautschicht – Untergräser: 35 %, 5 cm
Artenanzahl		20	15	25
Filago vulgaris	KS			*2
Fragaria viridis	KS	1		
Galium album	KS			*1
Galium verum	KS	*1		*1
Hypericum perforatum	KS	*1		
Koeleria macrantha	KS			*2
Ligustrum vulgare	KS	*2		
Petrorhagia saxifraga	KS	*1	*1	*4
Peucedanum oreoselinum	KS			*1
Phleum phleoides	KS			*1
Plantago lanceolata	KS	*1		*1
Potentilla argentea agg.	KS	*1		
Potentilla incana	KS	3		2
Potentilla inclinata	KS			*1
Robinia pseudacacia	KS	*1		
Rosa sp.	KS			*1
Sedum sexangulare	KS			*2
Silene otites	KS		*1	
Stipa capillata	KS	*2		*1
Stipa pennata s.str.	KS	*1	*1	
Taraxacum sp.	KS		*1	
Teucrium chamaedrys	KS	*2	1	*2
Teucrium montanum	KS		*1	
Thymus odoratissimus	KS			*1

Dauerbeobachtungsfläche		1	2	3
Datum (Tag.Monat.Jahr)		07.09.2022	07.09.2022	07.09.2022
Deckung gesamt (%)		75	75	70
Deckung Moosschicht(%)		0	15 %, 1 cm	6 %, 1 cm
Deckung Streu (%)		80	55	15
Anmerkung		verbracht, Gehölz-aufwuchs vorhanden (in Krautschicht), derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 2 %; Krautschicht – Obergräser: 6 %, 40 cm; Krautschicht – Mittelgräser: 60 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 30 %, 5 cm	Lückiger Bereich, derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 15 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 25 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 40 %, 5 cm	Lückiger Bereich, Offenbodenreich, im Bereich des Hauptvorkommens von *Filago vulgaris* (dichter Bestand innerhalb des Vorkommensbereichs), derzeit Nutzung als Rinderweide (heuer bereits abgetrieben); offener Boden 20 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 35 %, 40 cm; Krautschicht – Untergräser: 35 %, 5 cm
Artenanzahl		20	15	25
Trifolium campestre	KS			*1
Verbascum lychnitis	KS			*1
Vincetoxicum hirundinaria	KS	*1		

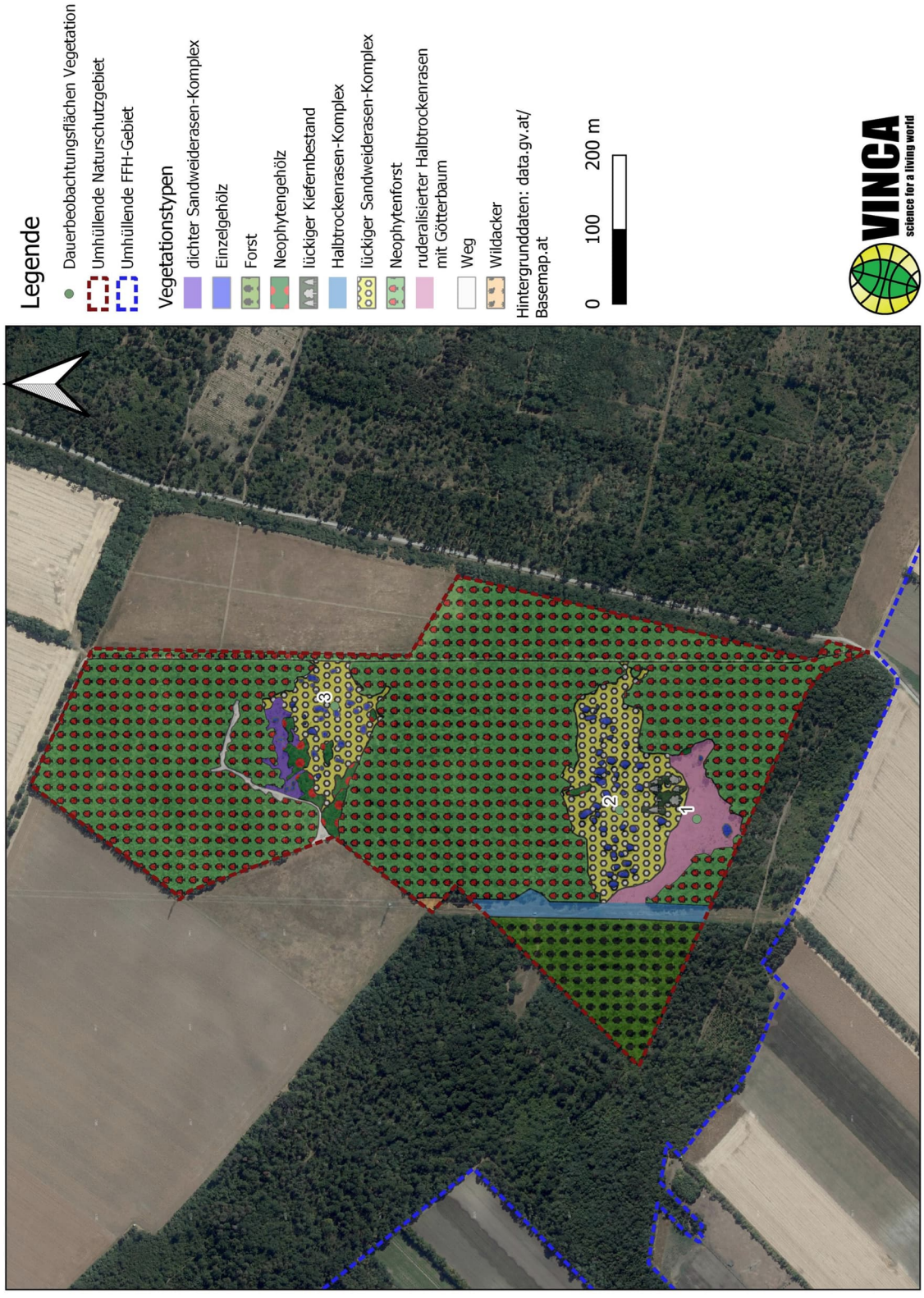

Abbildung 2: Überblick Vegetation Wacholderheide Obersiebenbrunn 2022

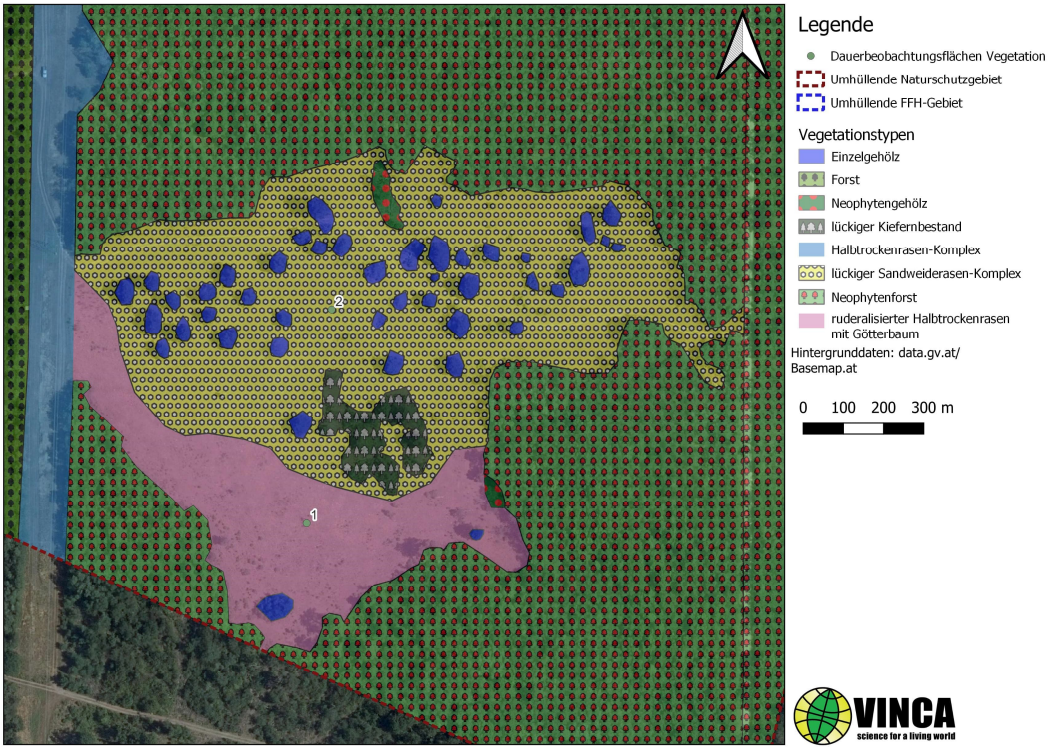

Abbildung 3: Vegetationskarte Wacholderheide Obersiebenbrunn Süd

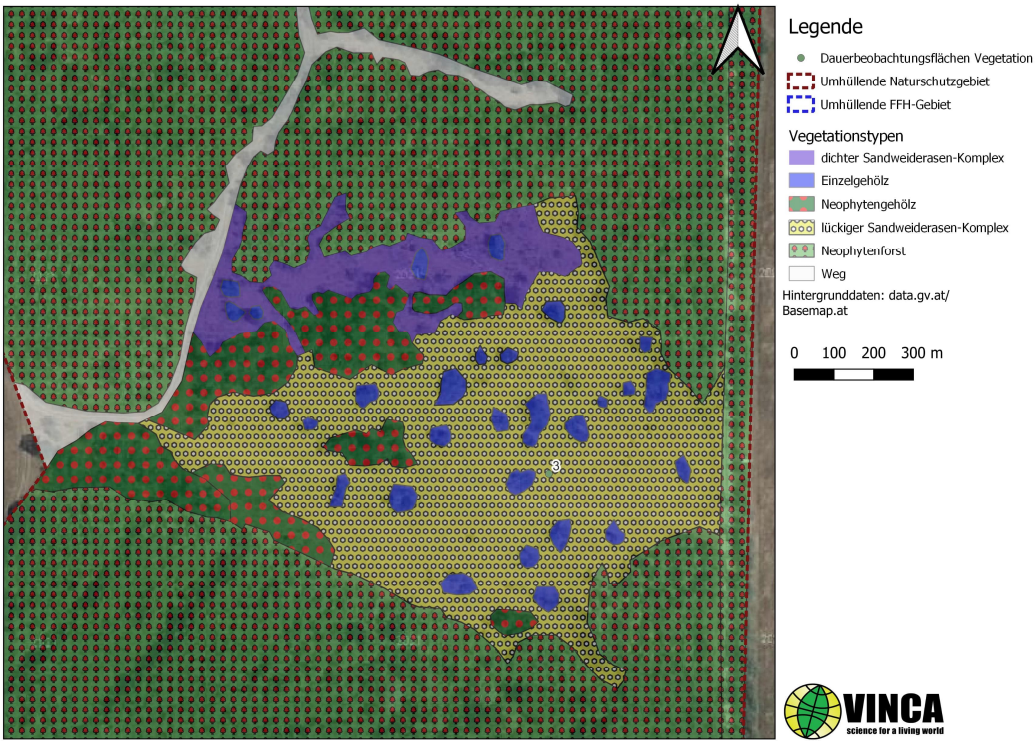

Abbildung 4: Vegetationskarte Wacholderheide Obersiebenbrunn Nord

Fotodokumentation Dauerbeobachtungsflächen

Abbildung 5: NSG Wacholderheide Obersiebenbrunn, Monitoringfläche 1: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 07.09.2022).

Abbildung 6: NSG Wacholderheide Obersiebenbrunn, Monitoringfläche 2: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 07.09.2022).

Abbildung 7: NSG Wacholderheide Obersiebenbrunn, Monitoringfläche 3: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 07.09.2022).

5.2. Erfassung der Zielart Späte Feder-Nelke (*Dianthus serotinus*)

Bei der Kartierung von *Dianthus serotinus* (Späte Feder-Nelke) konnte kein Individuum nachgewiesen werden.

5.3. Erfassung der Zielart Gewöhnlich-Filzkraut (*Filago vulgaris*)

Zudem wurden die Individuen des gesamten Hauptbestandes von *Filago vulgaris* (Gewöhnlich-Filzkraut) und damit ein wesentlicher Teilbereich der Gesamtpopulation gezählt. Die Methode richtet sich nach den Vorgaben der „Erfolgskontrolle von Erhaltungsmaßnahem in Schutzgebieten“ (Rötzer 2018).

Das Hauptvorkommen von *Filago vulgaris* (Gewöhnlich-Filzkraut) befindet sich auf einer 57x38 Meter großen Teilfläche der nördlichen Weidefläche im Bereich der östlichen Zufahrt (48.290267, 16.727667 WGS 84). Auf der restlichen Fläche beschränkt sich das Vorkommen auf das verstreute Auftreten einzelner Individuen, welche in der Zählung nicht berücksichtigt wurden. Die am 07.09.2022 durchgeführte, vollständige Zählung aller blühenden Individuen des Hauptbestandes ergab 1244 Individuen.

5.4. Erfassung Artenspektrum der Heuschrecken und Fangschrecken

Im Zuge des zoologischen Monitorings im Jahr 2022 wurde von Mag. Günther Wöss an drei Terminen (20.06.2022, 03.08.2022 und 04.08.2022) das Artenspektrum von Heuschrecken und Fangschrecken erhoben. Die Untersuchung wurde auf der südlichen und nördlichen Heide getrennt durchgeführt.

Tabelle 6: Artenspektrum der Heu- und Fangschrecken an den untersuchten Standorten. Die Zahlen bei den Arten geben semiquantitative Häufigkeitskategorien an: 1 = Einzelfund, 2 = selten/verstreut, 3 = mäßig häufig, 4 = (sehr) häufig. Rote Liste Österreichs (RL Ö): BERG et al. (2005)

Art	Wacholderheide Obersiebenbrunn Nord	Wacholderheide Obersiebenbrunn Süd	RL Ö
Artenzahl	10	8	
Tettigonia viridissima (Grünes Heupferd)	1	1	LC
Platycleis grisea (Graue Beißschrecke)	2	2	NT
Calliptamus italicus (Italienische Schönschrecke)	4	4	VU
Oedipoda caerulescens (Blauflügelige Ödlandschrecke)	4	4	NT
Omocestus haemorrhoidalis (Rotleibiger Grashüpfer)	4		VU
Stenobothrus lineatus (Großer Heidegrashüpfer)	3	3	LC
Chorthippus mollis (Verkannter Grashüpfer)		3	NT
Chorthippus biguttulus (Nachtigall-Grashüpfer)	4	4	LC
Gemeiner Grashüpfer (*Pseudochorthippus parallelus*)	3	3	LC
Mantis religiosa (Europäische Gottesanbeterin)	2		

5.5. Erhebung zum Rostbindigen Samtfalter (*Arethusana arethusa*)

Im Rahmen der erfolgsorientierten Suche konnten am 03.08.2022 auf der nördlichen Weidefläche 4 Individuen und am 04.08.2022 auf der südlichen Weidefläche 23 Individuen nachgewiesen werden.

5.6. Sonstige zoologische Daten und Beifunde

Aus dem Schutzgebiet liegen über den Erhebungen hinaus nur wenige zoologische Fachgrundlagen vor, welche sich hauptsächlich auf die mündliche Überlieferung aus Expertenbefragungen beschränken. Eine Auflistung von Tierarten, welche in der Wacholderheide Obersiebenbrunn bisher nachgewiesen wurden, wird in Tabelle 7 präsentiert.

Tabelle 7: Fachgrundlagen für die Wacholderheide Obersiebenbrunn. FFH/VSRL: Anhang II oder IV, bzw. Annex I der Vogelschutzrichtlinie, NÖ Artenschutz VO: Niederösterreichische Artenschutzverordnung: ist die Art gelistet, RLÖ: Rote Liste Österreich, Grüne Reihe Band I-III: LC: ungefährdet, NT: Vorwarnstufe, VU: gefährdet, EN: stark gefährdet, CR: vom Aussterben bedroht, RE: regional ausgestorben; BBSG: Besonders zu berücksichtigendes Schutzgut aus Bieringer & Wanninger 2011

Gruppe	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	FFH/ VSRL	NÖ Art-schVO	RLÖ	BBSG
Vögel	*Upupa epops*	Wiedehopf		ja	LC	
Vögel	*Luscinia megarhynchos*	Nachtigall		ja	LC	
Vögel	*Lanius collurio*	Neuntöter	I	ja	LC	
Vögel	*Streptopelia turtur*	Turteltaube			NT	
Reptilien	*Lacerta agilis*	Zauneidechse	IV	ja	NT	
Käfer	*Lucanus cervus*	Hirschkäfer	II	ja		

6. Zusammenfassung

Das Naturschutzgebiet „Wacholderheide Obersiebenbrunn“ ist eines der interessantesten Naturschutzgebiete in Niederösterreich, da hier neben „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ (6240*) ein ausgesprochen großes Vorkommen des Lebensraumtyps „Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen“ (5130) ausgebildet ist. Die Beweidung sollte unbedingt beibehalten bzw. intensiviert und erweitert werden. Die größte Gefahr in diesem Naturschutzgebiet ist die schleichende Verwaldung durch die Ausbreitung von invasiven Gehölzarten.

7. Literatur

Rötzer, 2014. Trockenlebensräume der Marchregion - Entwicklung eines Pflegekonzepts, fachliche Begleitung des Pilotprojekts „Freiwilligennetzwerk“ sowie Erstellung einer Karte zu den Trockenlebensräumen. – Auftraggeber: Weinviertel Management. 89 pp

Rötzer, 2018. Konzept für die Erfolgskontrolle von Erhaltungsmaßnahmen in Schutzgebieten Allgemeiner und spezieller Handlungsleitfaden –Auftraggeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. 111 pp.

Berg H.-M., Bieringer G. & Zechner L. 2005: Rote Liste der Heuschrecken (Orthoptera) Österreichs. – In: Zulka, K.-P. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1, Böhlau Verlag, Wien: 167–209.

Wiesbauer, H. (Hrsg.) 2002: Naturkundliche Bedeutung und Schutz ausgewählter Sandlebensräume in Niederösterreich. Bericht zum LIFE-Projekt "Pannonische Sanddünen". – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. St. Pölten. 176 S.

Auftraggeber/Herausgeber: Land NÖ, Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr - Abteilung Naturschutz, Landhausplatz 1, 3109 St.Pölten, Tel.: 02742/9005-15237, post.ru5@noel.gv.at; https://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Naturschutz.html

Auftragnehmer/Bearbeitung: "V.I.N.C.A." - Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH, Gießergasse 6/7, 1090 Wien

Erstellt von: Tobias Schernhammer, MSc, "V.I.N.C.A." - Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH, Gießergasse 6/7, 1090 Wien

St. Pölten, 2023

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Niederösterreich vorbehalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schutzgebietsbetreuung Weinviertel, Projektberichte

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 2023-023

Autor(en)/Author(s): Schernhammer Tobias

Artikel/Article: Naturschutzgebiet Wacholderheide Obersiebenbrunn Gebietssteckbrief 1-18